

Die Pläne Neue Technik müssen also entsprechend der Lage und den neuen Aufgaben überarbeitet werden.

Wie der Plan Neue Technik 1961 überarbeitet werden muß

Zur allseitigen Ergänzung des Planes Neue Technik gehören: Festlegungen im Plan der Forschung und Entwicklung; Berücksichtigung der Erzeugnisse im Plan der Standardisierung, im Plan der Qualitätssteigerung und Qualitätssicherung und im Plan der Einführung neuer Erzeugnisse in die Produktion sowie die Festlegung von Maßnahmen für eine rationelle Technologie zur produktiven Herstellung des jeweiligen Erzeugnisses. Das Letztere findet wiederum seinen Ausdruck im Plan der Technisch-Organisatorischen Maßnahmen (TOM) bzw. im Plan der Mechanisierung und Automatisierung. Für die komplexe Planung ist es von größter Bedeutung, die notwendigen Abstimmungen zu den einzelnen Teilen des Betriebsplanes mit den technisch-ökonomischen Maßnahmen, die sich aus der Ergänzung der einzelnen Teile des Planes Neue Technik ergeben, vorzunehmen und diese so unter Kontrolle zu halten.

Bei der Überarbeitung der Pläne Neue Technik sollten folgende wesentliche Gesichtspunkte beachtet werden:

1. Viele unserer Betriebe beziehen aus Westdeutschland und anderen Ländern der NATO größere Mengen Komplettierungsteile. In den Planteilen Forschung und Entwicklung sowie Standardisierung soll festgelegt werden, wie diese Abhängigkeit schrittweise zu beseitigen ist.

2. Da unserer metallverarbeitenden Industrie im nächsten Jahr einige Materialien, wie zum Beispiel Rohre und Bleche, nicht mehr im bisherigen Umfang zur Verfügung stehen, ist es erforderlich, bestimmte Erzeugnisse umzukonstruieren. Solche Aufgaben waren bisher in den Plänen Neue Technik nicht enthalten/ Hier ergeben sich verantwortungsvolle und interessante Aufgaben für unsere Konstrukteure. Voraussetzung ist allerdings, daß die Parteiorganisationen und Wirtschaftsfunktionäre ihnen die politischen Zusammenhänge, die diese Maßnahmen notwendig machen, gründlich erläutern.

3. Die Produktion solcher Materialien, Erzeugnisse, Komplettierungs- und Ersatzteile, die wir selbst herstellen können, aber bisher teilweise aus Westdeutschland importiert haben, soll so gesteigert werden, daß bei wichtigen Produktionsmitteln und Konsumgütern der Bedarf gedeckt werden kann. Im Maschinenbau zum Beispiel ist diese Aufgabe besonders solchen Betrieben gestellt, die hochwertige Konsumgüter, Werkzeugmaschinen, Normteile, Geräte der Meß-, Steuer- und Regeltechnik, Bauelemente der Elektrotechnik und ähnliches fertigen. Um maximale Produktionssteigerungen zu erreichen, kommt es vor allem darauf an, ausgefeilte Technologien aufzubauen bzw. die bestehenden Technologien durch die Anwendung moderner rationeller Verfahren sowie durch zweckmäßige organisatorische Veränderungen entscheidend zu verbessern.

Solche Zweige wie die feinmechanische und optische Industrie, der Nahrungsmittel-, Genußmittel-, der polygraphische und Textilmaschinenbau sowie andere, für deren Produktion günstige materielle Voraussetzungen bestehen und wo wir im wesentlichen unabhängig sind, müssen schnell entwickelt werden.

4. Das Fehlen eigener Materialien auf bestimmten Gebieten und die weitgehende Spezialisierung im Rahmen der Festigung und des Ausbaus der Wirtschaftsgemeinschaft mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern machen Produktionsumstellungen erforderlich. Diese Umstellungen sind mit dem Auslaufen alter Erzeugnisse aus der Produktion und der Aufnahme neuer Erzeugnisse verbunden. Damit sind gleichzeitig Veränderungen der technologischen Prozesse und des organisatorischen Arbeitsablaufes verbunden. Alle Maßnahmen müssen also genau durchdacht und mit den Werktätigen gründlich beraten werden, damit keine Verluste für unsere Volkswirtschaft entstehen.

Diese wichtigen Gesichtspunkte, die bei Überarbeitung des Planes Neue Technik beachtet werden sollen, erschöpfen selbstverständlich seine Bedeutung nicht. Die Rolle des Planes Neue Technik auch für 1962 besteht in der komplexen technischen Planung. Seine Durchführung ge-